

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Eheblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Stück
10 Pf.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 138.

Mittwoch, 18. Juni 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis pro Stück bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Anzeigebogens bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenlänge 43 mm breite Korpuszeile 18 Pf. (Reklampreis 12 Pf.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Redaktionsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weichstraße 60. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hübner in Riesa.

Auf Blatt 515 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma Mineralwasserfabrik (Ehe) Riesa Paul Neumann in Riesa und als deren Inhaber der Kaufmann Paul Oskar Neumann daselbst eingetragen worden.
Riesa, den 17. Juni 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zur öffentlichen Ausschreibung gelangt hiermit die Ausführung verschiedener Malerarbeiten in den städtischen Kasernen I/68 und 32. Angebotsordrude können gegen Erstattung der Selbstkosten im Stadtbauamt entnommen werden und sind ausgefüllt, verschlossen und mit Aufschrift versehen bis Mittwoch, den 25. Juni 1913, vormittags 10 Uhr daselbst wieder einzuliefern.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung aller Angebote bleiben vorbehalten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 18. Juni 1913.

Die Lieferung und der Austrich verschiedener Kasernengeräte werden öffentlich verdingt. Bedingungen pp. sind im Geschäftszimmer — Pionierkaserne, Stabsgebäude, Zimmer 61 — einzusehen und Angebote verschlossen bis 2. Juli d. J., vorm. 10 Uhr ebendort einzuliefern. Verdingungsunterlagen werden an auswärtige Interessenten nicht verhandelt, auch bleiben Bewerber, welche die Bedingungen nicht eingesehen haben, unberücksichtigt.
Königliche Garnisonverwaltung Riesa.

Freibank Zeitbain.

Morgen früh 7 Uhr kommt das Fleisch eines Kindes, 10 Pfund 40 Pf., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Anzeigetages.
Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 18. Juni 1913.

— Dienstag vormittag trafen zwei Flieger mit einer Militärtaube auf dem Truppenübungsplatz Zeitbain ein. Es waren dies die Leutnants Meyer und Koch. Die beiden Herren waren früh in Leipzig-Lindenthal aufgestiegen und hatten die Linde Burgen-Dahlen-Strehla für ihren Flug gewählt. — Wie uns mitgeteilt wurde, ist heute früh in der 6. Stunde hier ein Flugzeug gestürzt worden.

— Das gestern abend von den hiesigen Militärkapellen im Stadtpark gegebene Konzert erwies sich von großer Anziehungskraft. Der Zuspruch war ein so starker, daß es für viele Besucher schwer hielt, einen Platz zu finden. Das Konzert sollte noch ein Bild in der Reihe der Jubiläumsspektakel sein und die Musikfolge trug daher vorwiegend patriotischen Charakter. Die Kapellen, die im ersten Teil unter Musikmeister Sonnenbergs, im zweiten Teil unter Musikmeister Ottos und im dritten Teil unter Obermusikmeister Himmels Leitung spielten, lösten ihre Aufgabe sehr gut. Die Konzertbesucher gaben ihrer Befriedigung nach jeder Darbietung durch lebhaften Beifall Ausdruck. Das in jeder Hinsicht gute Gelingen der Veranstaltung wird sicherlich die Kapellen veranlassen, wieder einmal ein solches Konzert zu veranstalten.

— Die 6. Strafkammer des Dresdner Kgl. Landgerichts verhandelte gegen den 17 Jahre alten Bauarbeiter,ormaligen Kopist Johann Rudolf Winkler aus Nade- witz bei Riesa wegen Unterschlagung im Amte und schweren Diebstahls. Der junge Mann hat sehr leichtsinnig gelebt. In seiner amtlichen Stellung als Kopist bei dem Gemeindevorstand in Nadewitz unterschlug er nach und nach insgesamt 50 Mark, die ihm anvertraut waren. Um dieses Defizit zu decken, erbrach er am Sonntag, den 13. April in dem Gemeindevorstand mit einer Kasse das verschlossene Pult des Registrators und nahm 70 Mark. Der Angeklagte wurde hierbei betroffen und festgenommen. Das Gericht erkannte auf eine 6 wöchige Gefängnisstrafe.

— Im Garten des Hotel Kaiserhof findet morgen, Donnerstag, abend wieder ein Konzert der 68er Kapelle statt. Es wird ein Operetten-Abend geboten. Nach dem guten Erfolg des ersten Konzertes darf auch für morgen ein guter Zuspruch erwartet werden. (Siehe Inserat.)

— Die Jahresversammlung der Lehrerschaft an den Volksschulen des Schulaufsichtsbezirks Großenhain soll Donnerstag, den 3. Juli d. J. von vormittags 11 Uhr ab in der Turnhalle der Bürgerschule Großenhain abgehalten werden. In Verbindung mit dieser Versammlung findet die jahresgemäße Versammlung der Begrüßungskasse statt. Zur Teilnahme an dieser Versammlung werden auch die Herren Ortschulinspektoren, Schulvorstandsmitglieder und Lehrer i. R. eingeladen.

— Der Landespensionsverband sächsischer Gemeinden hat seine Satzung abermals durchgreifend geändert. Der Kreis der Personen, hinsichtlich deren die Mitglieder des Verbandes pensions-versichert sind, ist erweitert worden. Anmeldebar sind auch die nichtbeamteten und die mittelbaren gemeindlichen Angestellten, die Pensionsansprüche an Gemeinden haben, und zwar auch dann, wenn sie an sich als Gewerbetreibende mit Tagen gelten, z. B. Hebammen, Lotenbetrieiber, ferner auch Vorstandsmittglieder, Beamte und Angestellte bei Gemeindeverbänden, Privatangestellte

bei selbständigen Gutsbezirken, sofern sie faktisch oder vertragsmäßig Pensionsberechtigung haben. Die Rechte und Pflichten, vor allem die Zahlungsverbindlichkeiten der Mitglieder, sind neu geordnet worden, ebenso die Voraussetzungen für den Austritt aus dem Verbands.

— Auf Veranlassung der Luftschiffhafen- und Flugplatz-K. G. ist die „Delag“ gebildet worden, zur Eröffnung des Leipziger Luftschiffhafens am 22. Juni auch die „Victoria Luise“ nach Leipzig zu senden. Die Gesellschaft hat dies unter Voraussetzung günstiger Witterung bestimmt zugesagt. Am Tage der Ballonweihede wird sich Graf Zeppelin nach der Landung der „Sachsen“ beim Könige melden und wird dann von Bürgermeister Roth im Namen der Flugplatzgesellschaft und zugleich im Namen der Stadt begrüßt werden.

— Eine reiche Pflaumen-ernte wird aus dem Westkreise und aus dem Saaletal berichtet. Die Bäume, welche in diesem Jahre ein einziges Blütenbad bilden, hängen jetzt voller Früchte, so daß die Zweige unter ihrer Last fast zu brechen drohen. Viele Bäume sieht man schon gestürzt. Auch im Ostkreise zeigen die Pflaumen von allen Obstbäumen den besten Bestand.

— Dem Landesverein für Junere Mission sind 5000 Mark von einem Freunde der Mission, der ungenannt bleiben will, freiwillig vermacht worden. Strehla. Tot ausgefallen wurde am Sonntag in einem Kornfelde auf Langenberger Flur der Wirtschaftsbefitzer Wagner aus Langenberg, der vor acht Tagen seinen Angehörigen bei der Heimkehr aus einer Feilanstalt entwich. Jedenfalls ist der Bedauernswerte, da er ohne Nahrung sich in dem Kornfelde aufgehalten hatte, vor Erschöpfung gestorben.

Wellerwald. Hier wurde gestern vormittag in einem von ausländischen Arbeitern benutzten Abort die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die vermutliche Mutter des Kindes befindet sich seit einigen Tagen im Krankenhaus. Es wird festzustellen sein, ob eine Fehlgeburt und Kindesstiftung vorliegt.

Dresden. Bei einem am vergangenen Sonntag ausgeführten Einbruch in die Kantine eines Neubaus der Feldgasse wurden vier Fortbildungsschüler und zwei noch schulpflichtige Knaben aus frischer Lat erloppt und gestiftet. Wie die weiteren polizeilichen Erörterungen ergaben, haben die sechs Burschen in den letzten fünf Wochen, insbesondere an Sonntagen, Einbrüche in mehrere Kantinen von Neubauten der Südstadt ausgeführt und die Schaukästen verschiedener Buch- und Papierhandlungen der inneren Stadt erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Ein Teil der aus den Schaukästen gestohlenen Sachen konnte wieder herbeigeführt werden.

Radebeul. Töblich verunglückt ist vorgestern früh auf dem hiesigen Bahnhofs ein Stationsarbeiter. Er war mit dem Transporte von Passagiergütern beschäftigt und wurde, als er die Gleise überschreiten wollte, von dem gegen 1/8 Uhr hier durchfahrenden Schnellzuge erfasst und sofort getötet.

Ramenz. Der seit dem Herbst vorigen Jahres verschundene Baumeister Schöne in Rebellshüh wurde in einem Bodentraum der dortigen Kirche, der nur selten betreten wird, erhängt aufgefunden.

Sebnitz. Die Zusammenkunft sächsischer und österreichischer Kriegsveteranen aus den Grenzbezirken der Lausitz und des Meißner Hochlandes wird in diesem Jahre am 30. Juni im benachbarten Obersteinfeld stattfinden. Es

dürften bei diesem Anlasse etwa 1000 alte Kriegskameraden aus den Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71 in Obersteinfeld ein Wiedersehen feiern.

Schmiltka. In der Nähe des Großen Bomes im Schrammteingebiet ereignete sich ein Unglücksfall, der schlimme Folgen haben konnte. Beim Sprengen von Sandstein ging der Schuß vorzeitig los und verletzte 2 Waldarbeiter an den Händen und im Gesicht.

Stollberg. Beim Ausräumen eines ihm vom Hofe aus zugeworfenen Gummibaars stürzte im benachbarten Mitteldorf der sechsjährige Knabe des Strumpfwirker Jungmans aus einem Fenster des dritten Stockes und blieb mit gebrochenem Schädel liegen.

Neustadt i. Sa. Für den allgemeinen sächsischen Kornblumentag, der in der Zeit vom 30. August bis 7. September in ganz Sachsen abgehalten werden soll, sind jetzt die ersten Bestellungen seitens des R. S. Militärvereinsbundes aufgegeben worden. Als erste Rate sind 105000 Gros (15120000 Stück) Kornblumen der Blumenindustrie des hiesigen Bezirkes in Auftrag gegeben worden. Die Bestellung auf eine weitere gleichgroße Rate wird erwartet. Von der ersten Rate sind 70000 Gros in Neustadt, 35000 Gros in Sebnitz bestellt worden. Als Einzelpreis ist 10 Pf. festgesetzt worden. Die Kornblumen, die an den vorgenannten Tagen zum Verkauf gelangen, haben eine besondere Gestalt und sind reichsgefählich geschützt worden, so daß Nachahmungen unmöglich sind.

Freiberg. Mit einer interessanten polizeilichen Aktion beschäftigte sich das Stadtverordnetenkollegium in Freiberg. Vor einigen Wochen, so führte der Wigvorsteher Gotthardt aus, hat an einem Sonnabend abends durch die hiesige Polizeibehörde eine Kontrolle der Lokale stattgefunden, in denen sich Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten — es betrifft das Gymnasium und das Realgymnasium — mit Genehmigung der Direktoren dieser Anstalten zu versammeln pflegen. Die Maßnahme der Polizeiverwaltung habe in weiten Kreisen der Bürgererschaft insbesondere in den Kreisen der Eltern der älteren Schüler und in den Kreisen der Lehrerschaft der Anstalten Aufsehen erregt. Diese sogenannten Schülervereinigungen seien von den Direktoren der Lehranstalten genehmigt und sie würden von Zeit zu Zeit durch Lehrer, die mit ihrer besonderen Aufsicht betraut seien, kontrolliert. Von der von der Polizeibehörde vorgenommenen Kontrolle sei nun, was doch wohl nur recht und billig gewesen wäre, den Schulleitern der genannten Anstalten keine Mitteilung gemacht worden. Es könne somit diese Kontrolle gewissermaßen gleichzeitig als eine Kontrolle über die mit der Aufsicht dieser Vereinigungen beauftragten Lehrer betrachtet werden. Dies sei im Interesse der Schuldisziplin lebhaft zu bedauern. Es müsse für die Zukunft mindestens von der Polizeiverwaltung verlangt werden, daß die Schule von allen solchen Maßnahmen vorher in Kenntnis gesetzt werde. Welches peinliche Gefühl würde es nicht für etwa zufällig mit anwesende Lehrer gewesen sein, wenn sie als Aufsichtsführende vom Schulmann nach Namen und Stand gefragt worden wären? Das Autoritätsgefühl des Schülers dem Lehrer gegenüber werde durch solche Maßnahmen entschieden nicht gefördert. Wenn der Polizeibehörde Beschwerden über unstatthaft lange Beschlüsse von Schülern zugegangen seien, so habe sie durchaus keine Veranlassung, diese Angelegenheit weiter zu verfolgen, sondern sie hätte die Beschwerdeführer einfach an die zuständige Schulleitung verweisen sollen. Diese würde sofort die erforderlichen Maßnahmen getroffen und dabei wahrscheinlich die Mithilfe der Polizei nicht in